# DREYSSIG HOCHWICHTIGE, ERHEBLICHE, WOLGEGRÜNDTE VND GNUNGSAME...

Digitized by Google

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

78.S.78

78.5.78

# Dreyssig Hochwichtige/ Erhebliche/ Wolgegründte vnd gnungsame VRSACHEN:

Warumb man die jenigen/ so da leren vnd bekennen/ das Adams hinderlassenes sündlichs ERBSTVCK/ oder die ERBSVNDE/ sey vnser verderbt Natur vnd Wesen/ nicht könne noch solle/ als Ketzer/ Schwermer/ oder falsche Lehrer vnd Manicheer/ verdammen/ viel weniger also feindtlich verfolgen.

M. D. LXXVI.

Zum Ersten. Wir beruffen vns / auff die gantze Heilige Schrifft der Propheten/ vnd Aposteln Bücher/ verwerffen kein Buch/ kein Capittel/ noch keinen Spruch in denselben. Bekennen/ vnd nemen die alle/ für Gottes heiliges/ ware/ vnd vnwandelbares wort an/ vnd betheuren für Gott/ vnd seiner gantzen werden Christenheit/ das wir auch alleine die heilige Schrifft/ vnd solches außtrückliche klares wort Gottes/ für vnsere Lere/ Glaubens vnd Religion grund achten/ halten/ brauchen/ vnd darauff bestehen/ vnd alles was solcher heiligen Schrifft nicht gemeß/ sondern zuwider ist verwerffen wir/ als vnrecht vnd verführische Lehre.

II.

Zum andern. Wir haben für vns aller Propheten/ vnd Aposteln/ auch Johannis des Teuffers/ vnd des Herrn Christi selbst/ herliche/ klare/ vnd vielfeltige zeugnuß/ Das die gantze Menschliche Natur/ vnd wesen/ nach dem Fall ohne die Widergeburt/ vnd ausser der Gnade Christi/ an jhr selbst/ ein sündliches verfluchtes Erbstücke von Adam sey für Gott / vnd seinem gestrengen Gerichte/ nach des gerechten Gesetzes vrteil/ Nichts denn Sünde/ vnd Greuel vnd also die Erbsünde/ Wie wir solches inn dem Ersten/ vnd andern theil der Censuren (auß Göttlicher Schrifft angezogen) augenscheinlichen / mit klaren Sprüchen/ Der Propheten/ Aposteln/ Johannis/ vnd Christi beweiset/ vnd vnwidersprechlichen dargethan vnd außgefüret haben / das alles anklagen/ vnd beschuldigen der Erbsünde/ oder des Brunnens/ oder der Thetterin aller anderer Sünden/ in der gantzen Schrifft/ durchauß von des gefallenen bösen Menschen Natur / vnd wesen/ vnd nirgent / von etwas anders/ Oder vnterschiedenes im Menschen/ könne vnd müsse verstanden werden.

III.

Zum dritten. Wir verleugnen keinen Glaubens Artickel/ sondern bekennen vns zu denselbigen allen/ wie die inn vnsers Glaubens Bekentniß/ von wort zu wort / nach dem Buchstaben lauten / ohn alles deutteln vnnd Glossiren. Vnnd ob wir wol von vnserm Gegentheil beynahe / bey meniglichen / sindt in böse verdachte gebracht / vnd den Leuten eingebildet worden / als solten wir im Artickel von der Schöpffung/ Item von der Menschwerdung Christi/ vnd von der Aufferstehung/ vnsere Glaubens Bekentnuß zu wider greuliche vnd abscheuliche dinge/ Lehren / vnd halten. So bezeugen wir doch für Gott

KAISERLICHE KOENIGLICHE HOFBIBLIOTHEK WIEN

GOTT vnd der gantzen Kirchen Christi/das vns mit solchen aufflagen vn gütlich geschihet/Denn wir bekennen mit Hertzen vnd Munde/einfeltig vnd schlecht/klar vnd offenbar/das alleine GOtt der Allmechtige/ vns/ vnd vnsergantz Substantz/Natur vnd Wesen/Leib vnd Seele/sampt allen gliedern geschaffen habe. Item das Gottes Sone/das ewige wort des Vatters / vnser warhafftiges Natürliches / Menschliches fleisch vnd Blut an sich genomen/vnd warer Mensch worden / vns nach dem Menschlichem wesen allerding gleich/ohne das sein wesen/an jm selbst Natürlich gerecht vnd heilig/ vnsers aber an jm selbst/ohne jn/natürlich vngerecht/vnd Sünde ist für GOttes gerichte/ Item wir gleuben/das eben diese vnsere Leibe am Jüngsten tage widerumb auß der Erden aufferstehen werden/Aber auß verweßlichen/sterblichen/schwachen Leiben in vnuerweßlich/ vnsterblich/ starck/ vnnd herrlich/ verendert/verwandelt/vnd verkleret. Dises ist je vnser selbst eigen Bekentniß was vns aber derselben zu wider/ auffgedichtet wird/sind wir nicht gestendig.

IIII.

Zum Vierdten. Wir bekennen vns auch zu den dreyen Simbolis/ der Apostelu/ Athanasij vnd Ambrosij/deßgleichen zu den vier Heubtconcilien so zu Nicea/ Constantinopel/ Epheso vnd Chalcedon sind gehalten.

V.

Zum Fünfften. Bleiben wir bey der Augspurgischen Confession/Apologia/vnd Schmalkaldischen Artickeln/durchauß/in allen puncten / vnd bekennen mit derselben Confession / das Erbsünde sey/ Das der Mensch von Mutterleib an keine ware Gottes furcht / keine ware Gottes liebe / keinen waren Glauben/an Gott/von Natur hat / vnd mit der Apologia / das Erbsünde sey/das der Mensch von art in Sünden empfangen/ vnd geborn wird/ Vnnd mit dem Schmalkaldischen Artickeln das die Erbsünde sey / so gar eine tieffe böse verderbung der Natur/ Das sie keine vernunfft nicht kennet/ Das es mit vns allen verlorn Haut vnnd Haar nicht gut ist / Das an vns nicht kan gesuchet/ getheilet/ noch vnterschieden werden / Was Sünde oder nicht Sünde sey. Sondern das es alles vnnd eitel Sünde mit vns ist Oder wie bald im anfang stehet/das die Erbsünde ist/das wir selbst Sünder/ dem Tode vnd Teuffel vnterworffen sind / vnd warnen trewlich mit der Apologia worten / Das man ja solche Sprüche/ von der Natur/ ( Als ob die an jhr selbst nicht böse sein köndte ꝛc. Inn diesen Artickel nicht mengen solle/ Die Erbsünde gering zumachen / Denn solche Sprüche thun grossen schaden/ sagt die Apologia.

Zum Sechsten. Wir halten vns an den Catechismum / vnd der lieben Kirchen Christliches Gesangbächlein/ Leren denen nichts zuwider: sondern bekennen mit vnd nach denselben/das wir von Natur vnd Geburt/Arme/verlorne/verdampte Menschen vnd eitel alter Adam sindt/durch CHRIstum müssen erlöset vnd newgeborn werden/Denn da ist nichts gutes an vns vberblieben/Durch Adams Fall ist gantz verderbt/Menschlich Natur vnd Wesen/ꝛc. Hertz/Mut/vnd Sinn/ist gar dahin/ꝛc. Sind ohne die Widergeburt für Gottes Angesichte/Nichts/denn Grewel vnd Sünde.

VII.

Zum Siebenden. Wir folgen des Tewren Mannes Doctor Martin Luthers meinung/der in der Außlegung des 51. Psalms schreibet/das Sünde sey alles das/was von Vatter vnd Mutter geborn wirdt/vnd sagt es sey eine grosse Weißheit wissen das wir nichts sindt denn Sünde. Vnd vber die Epistel an die Galater schreibt er/Es sey eine Sophistische Theologia/ vnd Heidnische Philosophia/alsso von der Sünde lehren/das sie sey eine Qualitas oder Accidens im Menschen wie *in subiecto*/Dagegen bleiben wir/bey Luthers meinung/Die er kurtz fasset Rom: 3. inn einem Glößlin/vnd sagt/Sünde ist alles/was nicht durch das Blut CHRISTI erlöset im Glauben gerecht wird. Solche wort müssen ja/von Menschlicher verderbter Natur vnd Wesen/vnd nicht von einem vnterschiedenem Accidens verstanden werden.

VIII.

Zum Achten. Wir brauchen vnd führen auch keine andere Wort denn die Lutherus/von disen hohen Artickel gebrauchet hat/Als da er in der Kirchpostill am Newen Jars tage kurtzlich wil anzeigen/Was die Erbsünde sey/spricht er. Das treibet die Schrifft in allen Exempeln vnd Lehren durch vnd durch/vnser Sünd in vns ist nicht ein Werck oder That/sonder ist die Natur vnd gantzes wesen. Item deine Geburt/deine Natur/dein gantzes Wesen/ist Sünde/ꝛc. Vnd deren zeugnuß haben wir vil inn der Kirchpostill/Inn seinem lieben Genesi/inn der Vorrede der Epistel an die Römer/Inn Außlegungen des 51. Psalms/vnd der Epistel an die Galater/Im Sermon von der Tauff/vnd sunst inn seinen Schrifften/allenthalben/wie solchs in vnsern schrifften notürfftiglichen angezeigt/erzelet/vnd dahin gewiesen worden.

IX.

Zum Neundten. Sind wir je nicht die ersten so Luthero hierinnen gefolget/

get / vnd mit jme diese Rede gebrauchet / Das Erbsünde ist vnsere verderbte Natur vnd wesen / Denn also haben auch gelehret / geredt vnd gehalten / alle Christliche Lerer / neben vnd nach Doctor Luthern / wie wir deren Exempel vnd zeugnuß mehr denn hundert im dritten Teil / vnserer gedruckten Censuren / dem Christlichen Leser fürgestellet / mit anzeigunge der Bücher vnd örter wo solches zu befinden. Darauß zuersehen / das wir je nichts newes inn die Kirche eingeführt haben.

X.

Zum Zehenden. So haben die jenigen so vns jtzund also vbel außruffen / vnd als Ketzer verdammen / für dieser zeit alle miteinander / selbst also geleret inn schrifften vnd Predigten / sonderlich Wigandus / Heßhusius / D. Jacob Rosinus / Mencelius / Fabricius / ꝛc. Wie wir auß jrem getruckten Büchern vberflüssig beweisen vnd darthun können / Ja das noch mehr ist / so schreiben sie auch zum teil noch wider jhren willen / oder vorbedacht die Warheit / in dem sie setzen / die Sünde sey das verderbte / das verkerete / für GOtt schuldige ꝛc.

XI.

Zum Eylfften. Wir deuten auch Lutheri Wort nicht anders / denn wie sie nach dem Buchstaben lauten / dringen jhnen auch keinen andern verstand auff / Dem Natürlichen Buchstaben zuwider / mit frembden Glossen / vnnd weitleufftigen außlegungen / machen auch nicht wunderliche Figuren vnnd Tropos darauß / Wie jenes theil / nicht alleine wider des Doctors meinunge / sondern auch wider den gemeinen Natürlichen verstand thut / da sie fürgeben Dise Reden / Sünde ist die Natur. Erbsünde ist die wesentliche sünde ꝛc. Soll also viel heissen / Sünde ist in der Natur / Erbsünde ist inn dem Wesen ꝛc. Sondern wir bleiben bey dem einfeltigen verstande / wie die wort da liegen. Sünde ist die Natur vnd Wesen / Das es eben so vil sey / als Adams sündliche Erbstück oder Erbsünde / ist Menschliche verderbte Natur vnd Wesen / deß Lutherus redet auch an demselben ort nicht in gemeine von allen Sünden / Sondern insonderheit / von der Erbsünde / vnd auch nicht von einem andern vnterschiedenen: sondern von dem verderbten Menschlichen Wesen.

XII.

Zum Zwelfften. Wir verendern keinen Artickel des Christlichen Glaubens / weder an der meinung / noch an worten / Gleuben vnd Bekennen vergebung der Sünden / vnd verstehen das Wort vergeben nach des Propheten Dauids / vnd des Apostels S. Pauli außlegung / für bedecken / vergessen / vnd

nicht zurechnen der Sünde Psalm 32. Rom. 4. Dagegen vnser widerpart gleubet vnd lehret/ Eine absonderung der Sünde/ als eines besondern vnterschiedenen dinges/ so nimmermehr zu Gnaden kome/ vnd im abgrundt der Hellen/ zum ewigen Tode/ vnd verdamnuß geworffen werde.

XIII.

Zum Dreyzehenden. Wir endern vnd widerruffen auch nichts/ von vorziger vnser Christlichen/ Euangelischer/ Lutherischer Lere vnd Bekentnuß/ verdammen/ verwerffen vnd endern auch nichts was wir zuuor inn vnsern schrifften/ vnd gedruckten Büchern/ gutes vnd richtiges mit Lutheri worten geschrieben vnd für recht bekant haben/ Wie vnser Gegentheil thut/ welches mit grosser ärgerniß/ vnd zerrüttung volangerichter Kirchen/ Was sie mit vns/ vnd wir mit jnen/ einmütig gelehret/ vnd bekandt/ jtzundt widerruffen vnd als Ketzerisch verdammen/ vnd damit solche spaltung inn der Kirchen Christi anrichten. Dauon Lutherus sagt in der Kirchpostill vber die Epistel am 10. Sontag Trinitatis. Es ist ein gewiß zeichen/ das entweder die solche spaltung anrichten/ der gewiesen rechten lehre/ nicht achten/ oder nicht recht verstehen/ vnd schon auch darzu geschickt sindt/ das sie sich von allerley Wind der lehre/ lassen weben vnd treiben/ Ephes: 4.

XIIII.

Zum Vierzehenden. Vnsere Lere: Wie wir die auß der Schrifft/ vnd Luthero füren/ das vnsere selbst eigene verderbte Natur/ nicht gut/ Sondern gantz vnd gar böß/ vnrecht vnnd für Gott Sünde sey/ Lencket sich gar nicht zum Antichristischen Bapstumb/ wie des Gegentheils lehre (vom *Accidens malo, in Subiecto per se bono*) von dem vnterschiedenem bösen dinge inn deren an jr selbst guten Nature: Item das sie schreiben. Wir haben zweyerley von Adamererbet/ Eines das Sünde ist/ Nemlich das Accidens oder die Erbsünde inn der Natur/ das andere das nicht Sünde ist/ Nemlich die Natur vnd Wesen/ Wie Mencelius in offentlichen druck schreibet. Daher sich deñ auch etliche fürneme Bäptischen/ so zu Regenspurgk vnd andern orten solche Predigten vom Accidens gehöret sich vernemen lassen/ das solchs die rechte ware Lere der Römischen Kirchen sey/ vnd zu hoffen/ Es werden die Lutherischen auch inn mehr Artickeln wider zu der Mutter der Catholischen Kirchen (wie sie es nennen) lencken/ vnd ist gewißlich war/ Das durch die Lere vom Accidens/ der Bäpstler Lere/ *de naturalibus integris*, durchauß/ wider auff die Beine gebracht vnd bestetigt wirdt.

XV. Zum

Zum Funffzehenden. Es kan sich vnter dieser Lere (Erbsünde ist vnser verderbte Natur) kein Ketzerey/noch einige Corruptelen behelffen. Summa alle die falschen Leren/ vnd irrthumen so seidt Lutheri abgestorben in die Christliche Kirche sind eingeführet worden/ Werden auß disem Grunde krefftiglichen widerlegt/ vnd die Ehre JESV CHRISTI/ das der allein Gerecht sey/ vnd den Gottlossen gerecht mache/bestendiglichen dadurch bekrefftiget. Widerumb wo die Gegenlehre vom Accidens/ vnd deren vnterschiedenen an ihr selbst guten Natur platz hat/ Da können darbey/ vnd darunter auch alle Corruptelen beschonet werden/ Als die Lere von nötigkeit der guten werck zur Seligkeit/ Item von der Mitwirckung des Freyen willens in Bekerung sein selbst. Item die Manicheische Lere von vermischung zweier vnterschiedener dinge am Menschen/deren eines gut/das ander an jm selbst sünde/vnd von anfang böse sey ꝛc.

XVI.

Zum Sechzehenden. Wir suchen durch vnsere Lehre anders nichts/ Denn GOTTES Ehre/vnd nicht die vnsere/Geben sie jhme auch alleine/ Das er alleine Gut sey/ vnd was gut werden soll/ Gut machen muß. Item das er alleine Gerecht sey/ vnnd Gerecht mache/nicht eine an jr selbst gute/ Sondern eine Gottlosse Natur Rom: 4. In Summa das er der GOTT sey/ der vnser Blutrodte Sünde/schneeweiß machet Esaie am ersten. Vnd wissen wir ohne vnd ausser Gott/an vns selbst/weder Natur vnd Wesen/weder willen noch wercke/ Den Baum so wenig als die Früchte/ für GOTTes Gerichte/als an jhm selbst gut zu loben/noch wider des Gesetzes anklage(welches alles vnter die Sünde beschleusset) zu entschuldigen/ So stehet auch als GOTTES Gebot/Du solt nicht preisen recht noch gut/ohn was Gott selbst redt vnd thut.

XVII.

Zum Siebenzehenden. Wir streiten vnd fechten je auch in vertheidigung solcher vnser lehre/für nichts anders/denn nur alleine für des HErrn Jesu Christi Ehre/vnd thewres verdienst/ Das solches nicht verkleinert werde/ wenn man die Natur nit will an jr selbst lassen für Gott böse/ vnrecht vnd Sünde sein/so wird Christi Gnugthuung für die selbige damit gar aufgehaben/wie die Augspurgische Confession sagt Artic: 2. dz die Pelagianer

in deme ſie die Natur an jr ſelbſt from vnd gut machen/ Die Erbſünde nicht für ſünde halten / vnd ſolches gereiche zu ſchmach dem Leiden vnnd verdienſt Chriſti/vnd auß diſem Spruch erſcheinet auch klar/ das Erbſünde vnd böſe Natur ein ding ſey/wie denn auch auß dem zeugniß der Apologia/die da ſagt: Das durch ſolche vngereumbte Sprüche/(GOttes geſchöpff vnd die Natur könne an jr ſelbſt nicht böſe ſein) Die Erbſünde gering gemachet werde / vnd das durch ſolche vngöttliche /irrige/ fehrliche/ſchedliche lehren/das Bekentniß Chriſti/vnd das Euangelium gentzlich vnterdrückt werde. Solches bezeuget auch Lutherus in der Vorrede ſeiner Außlegung des 51. Pſalms/ vnd er pfleget auch ſonſt den einfeltigen diſe Regel zu geben / die falſchen vnd rechten Lerer zu vnterſcheiden/ das man darauff achtung geben ſolte/Wenn ein Prediger nit alleine Chriſtum / vnd deſſen Gnade vnd den Glauben fleiſſig treiben/ Sondern etwas anders als eigene Natur vnd Freyen willen vnnd gute wercke vertheidigen/vnd darüber wider andere ſtreiten würde/das man einen ſolchen ohn alles weiter nachdencken/ gewiß für einen falſchen Lerer vnd verfürer halten ſolle.

XVIII.

Zum Achtzehenden. Solche vnſere rechte richtige Lehre / darinnen wir nicht vns/noch vnſere Natur/Weſen/Willen oder Wercken / ſondern Gott dem Herrn alleine die ehre/vns aber die ſchande geben/Pſal:115. Dan:9. Ja von dem werden werckzeuge vnſers Herrn Gottes/ Doctor Martino Luther (des vrteil je billich etwas/ Ja bey aller Chriſtlichen Oberkeit inn Deutſchlanden viel gelten ſolte) niemals getaddelt/auch vor jm von keinem Chriſtlichem Concilio od Synodo/als vnrecht verworffen noch verdampt worden/ Ja es hat Lutherus viel mehr diſe lehre an worten vnd meinung / wie wir die von jhm empfangen haben/ ſelbſt gefähret/vnd die Gegenlere vom Accidens mit groſſem ernſt/ als Heidniſche Sophiſterey verworffen/ Wie wir droben inn der 7. vrſach angezeigt.

XIX.

Zum Neunzehenden. Viel weniger wolte es der Gerechtigkeit gemeß ſein/vns alſo gar vngehöret/auch noch zur zeit ordentlicher weiſe/ vnbeſchuldigt vnd vnbeklagt/als Ketzer zuuerdammen/S. Paulus ſchreibet 1. Teſſa: 5. Den Geiſt dempffet nicht / dabey ſetzet Lutherus ein ſolch Glößlin. Wie wol die Geiſter ſich ſollen richten laſſen / von der Gemeine/ 1. Corinth: 14. So ſoll man ſie doch auch nicht widerumb vnerkandt dempffen/oder verſtoſ-

ſen/

XX.

Zum Zwentzigsten. Der grewlichen/erschrecklichen/abschewlichen jrthumb vnnd Schwermereyen/die man vns schuld gibt vnnd zu grossem vnglimpff nachredet/vnd nachschreibet/gestehen wir gar nit/als das wir solten halten vnd lehren/Gott sey ein Schöpffer der Sünden/Der Teuffel sey ein Schöpffer der Menschen/Schwangere Weiber tragen Junge lebendige/Leibhafftige Teuffel/Die Erbsünde sey ein selbestendiges wesen für sich selbst Die Erbsünde sey ein Wesen inn dem Menschlichem wesen/Die Erbsünde werde am Jüngsten tage an den Gleubigen wider Aufferstehen. Vnd was solcher Gotteslesterungen mehr sind/die man in alle ewigkeit/weder auff vns bringen/noch auß vnsern schrifften zeigen vnd beweisen wirdt. Nu wird ja der ärgste Vbeltheter nit verurtheilet/Er gestehe denn selbst der That/Oder werde derselben gnugsam außführlich/Wie sich das zu recht gebüret/vberweiset. Wie wolt es denn für Gott zuuerantworten sein/vns Diener Jesu Christi/solchem gemeinen Recht zuwider/alß zu vbereilen/vnd vmb sol eher vns auffgedichten jrthumb willen (die wir doch selbst mit mund vnd Feder als Teuffelischen grewel in abgrundt der Hellen verfluchen) vngehöret vnd vnüberwiesen zuuerdammen.

XXI.

Zum Ein vnd zwentzigsten. Mittler weile findt wir noch zu allem vberfluß erbötig/Da man vns solcher jrthumb/so man vns ohne grundt auffgedichtet/auß vnsern eigen Schrifften/mit vnsern eigen worten/vnd nicht auß mytwilligen auffgedrungenen Sophistischen folgereyen vberwiesen werdt/Ordentlicher vnd gebürlicher masse/Inn rechtmessiger verhör/nicht alleine solches zuwiderruffen sondern auch verdienter straff zugewarten. Weil aber solche vberweisung bißher noch nit geschehen/findt wir wol sicher/man auch in ewigkeit vns zu solchen Gotteslesterern (wie man vns jtzund vnbedechtig außruffet) nicht machen werde.

XXII.

Zum zwey vnd zwentzigsten. Das man vns aber wider GOtt/Recht/vnd alle billigkeit/für Manicheer in aller Welt außgeschrien/vnd menniglichen mit vnwarheit also eingebildet hat/als solten wir solchen verzweifelten Ketzern gleich lehren/Ist mehr nicht/denn ein lauter bloß falsch gezeugnuß wider das achte Gebot/denn je einem jglichem/so nur die alten Kirchen Historien/vnnd

der Väter schrifften/vnd denn darnach auch vnsere Bücher gelesen: bekand vnd offenbar ist/ Das vnsere/ vnnd der Manicheer lehre/inn allen puncten/ stracks widereinander stinde/denn sie lehren. Die Sünde hab ihr eigen wesen/ Sey etwas wesentliches für sich selbst/ hab jhren eigen anfang/ Sey mit des guten Natur vnd Menschlichem wesen vereinigt/vermenget vñ vermischet/ doch also/das es dauon widerumb/ als etwas besonders vnd vnterschiedenes könne abgeschieden werden. Disen Manichaischen Schwarm verdammen vnd verwerffen wir/durchauß/alle miteinander/mit Hertzen vnd mit munde vnd lehren stracks dawider/ Das die Erbsünde sey kein eigen wesen für sich selbst/ sey auch kein besonder selbstendiges Geschöpff/weder Gottes/ noch des Teuffels/Denn Gott hat alles gut geschaffen/ Der Teuffel kan nichts wesentliches schaffen. Wir sagen auch weiter/das die Sünde nit jhren eigen anfang habe/vnd stets also etwas böses gewesen sey/ Denn wie S. Augustinus sagt/So ist nichts böses/das nicht zuuor gut gewesen. So verwerffen wir auch beide d Manicheer vnd Accidenter vermischung des guten mit dem bösen/Denn auß solcher lehre spricht Augustinus/Kompt der gantze vnsinnige Schwarm der Manicheer her/So wissen wir auch nichts von der *Separanda natura* der Manicheer/der bösen art/die mit dem Menschlichen wesen natürlich stund soll vereiniget sein/(wie vnser Gegentheil lehret) vnd als etwas anders von der Natur gesondert werden solle. Sondern mit der Schrifft vnd Luthero sagen wir. Das Gott die Natur gut geschaffen habe/aber durch den Fall vnd vngehorsam ist sie böse vnd vnrecht/ Das ist/Zur Sünde für Gott worden/Wird aber durch Christum wider gut gemachet/nicht durch absonderung eines vnterschiedenen bösen dinges in der Natur: Sondern durch gnedige widergeburt/solcher grund bösen Natur/vnnd durch gnedige vergebung/vnd bedeckung der Sünde/vnd zurechnung der volkommenen Gerechtigkeit Christi in disem leben/vnd denn auch durch entliche vollziehung der widergeburt/vnd durch verwandelung des sterblichen ins vnsterbliche/ vnd verklerung vnserer Natur ꝛc. Vnd hierauß erscheinet/ das wir inn aller geringsten Manicheischer frethumb mit warheit nicht können beschuldiget werden. Aber wie tieff vnser Gegentheil/in solcher verdampten Ketzerey stecket/ solte nu mehr (wenn Gott nicht inn seinen grossen zorn/ die Welt mit Blindtheit geschlagen) menglichen kundt sein.

XXIII.

Zum drey vnnd Zwentzigsten. Ob man aber fürwenden wolte/ Wir weren

weren gleichwol von etlichen nicht geringen/ sondern fürtrefflichen Hoch gelarten leuten/ als falsche Leer verdampt/ So ist dagegen zu wissen/ das eben dieselbigen/ so solches gethan/ vnd vns so vnbillig verdampt haben/ nur Part sind vñ dazu solche leute/ die zuuor eben dasselbige/ so sie jtzt verdammen/ zugleich mit vns gelehret haben/ sind aber bey solcher jrer vorigen/ rechten Christlichen Lere/ nicht bestendig blieben/ sonder dauon abgefallen/ Darauff sie doch zuuor andere Leute/ durch jre gute vnd nützliche schrifften (so sie jtzund widerruffen oder endern) viel Jar her gewisen/ Was nu auff solcher Leute vmbgekertes vrteil zu geben/ hat ein jeder vernünfftiger Christe bey jhm selbst zuermessen/ Darzu sind sie vntereinander jret meinung selbst noch nicht einig/ wie auß jhren jnen selbst widerwertigen außlegungen der Wort CHRISTI Joann: 3. (Was vom Fleisch geborn wird/ das ist Fleisch) vnd auß den vngleichen deutungen der Schmalkaldischen Artickel zu sehen. Vnd vber das alles ist solche verdammung wider vns/ nur auß lauterm vnwillen/ Haß vnnd Zorn/ darzu mit eitel vngrund/ vnd auch gantz vnrechtmessiger weisse/ hindan gesetzt alle ordentlichen Proceß/ ergangen.

## XXIIII.

Zum vier vnnd Zwentzigsten. Do auch hierüber wider vns/ solten die Censuren angezogen werden/ die jenes teil erlanget/ So Protestirn wir/ wie zuuor offt geschehen/ auch noch *solenniter* dawider/ Denn solche Censuren auch nicht ordentlicher weise sind außgebracht worden/ deß wir/ als das eine Part/ so je zu disem handel auch gehörig/ von der vberschickung/ Was/ Wenn/ vnd wohin/ Man schicken wolte/ nichts gewust/ sind auch zu keiner Introduierung bescheiden/ noch vns das geringste angezeigt/ oder was man einbracht/ eingelegt/ gezeiget/ oder auch nur etwas dauon gesagt worden/ vnnd hat vnser Gegentheil (wie wir hernach etliche derselben vberschickten schrifften zubesehen bekommen) berichtet/ vnd mit eingelegten/ vnd auch nebenschreiben auff vns gerichtet/ was es gewolt/ vnd zu seinem vorteil gedienet. Darauff denn auch von denen/ die nicht anders gewust/ Denn das solche vberschickung mit beider Part bewilligung geschehen/ Vnnd was eingebracht/ beider seits/ gestanden würde/ gesprochen worden/ Aber zu recht/ können solche *Censuren in præiudicium alterius partis* nicht krefftig sein/ Dawider wir euch Protestirn/ vnnd für gewalt demütiglich bitten.

Zum Fünff vnd zwentzigsten. Sind aber allezeit noch erbötig / da man vns auß Gottes wort / vnd Lutheri (als des fürtrefflichsten außlegers desselben) vngeglossirten schrifften eines andern vnd bessern gründtlichen berichten vnterweisen / vnnd darthun wirdt / zu jederzeit zu folgen / vnnd der Göttlichen Warheit zu weichen.

XXVI.

Zum Sechs vnndz wentzigsten. Darumb wir auch viel Jar her / zum offternmal beide mündlich vnd schrifftlich / vmb ordentliche verhör / Christliche Synodos oder Brüderliche Colloquia vnd Gespreche angesucht / gebeten vnd Suppliciret bey hohen vnd nidern Stenden / Chür vnd Fürsten / vnsern vnd andern Oberkeiten / durch vns selbst / vnd andere / GOTt vnd der Warheit liebende Leute. Bitten / Begeren / vnd suchen auch solches noch zum allerfleissigsten vnd demütigsten.

XXVII.

Zum Sieben vnd zwentzigsten. Dieweil wir denn (GOTT dem Herrn sey lob) beide in Lehr vnnd Leben vnstrefflich vnnd in allen puncten der Augspurgischen Confession zugethan vnd verwand / vnd gar nicht vberwiesen sindt / das wir inn geringsten dauon gewichen / solten wir billich des Passawischen vertrags auch genoßbar sein / darinnen je außtrücklich gesetzt wird / dz kein Stand der Augspurgischen Confession verwandt / der Religion halben / mitt der that / gewaltsamer weise / oder in andere wege / wider sein Conscientz vnnd willen gedrungen / oder deren halben / vberzogen / beschedigt / durch Mandat / oder einiger andern gestalt / beschweret oder verachtet / sondern bey solcher seiner Religion vnd Glauben geruglich vnd friedlich gelassen werden soll. Wie die *Formalia verba* im Artickel desselben vertrags / Die Religion / Fried / vnd Recht belangend / mit sich bringen. Aber viel wege albereit / wider vns demselben zuentgegen / verfahren worden / welche wir Got vnd der hohen Oberkeit klagen vnd befelen / vñ vmb gebürlichen schutz bitten vnd ansuchē.

XXVIII.

Zum Acht vnd zwentzigsten. Vnd hiemit beruffen wir vns auch auff den zu Augspurgk Anno 1555. verabscheideten Religions frieden / darinnen vnter andern diser punct eingeleibet. Wir setzen demnach / ordnen / wollen / vnd gebieten / das hinfort niemandt / was wirden / Standes oder wesen der sey vmb keinerley vrsach willen / Wie die Namen haben möchten / auch inn was

gesuch-

gesuchten schein das geschehe/den andern befehden/bekriegen berauben/fahen noch vberziehen soll. Item es sol die Streittige Religion nicht anders denn durch Christliche freundliche Friedliche Mittel vnd wege / zu einhelligem Christlichen verstand vnd vergleichung gebracht werden/Alles bey der Käyserlichen vnnd Königlichen wirden/Fürstlichen Ehren/ waren worten/vnnd Peen des Landtfriedens ꝛc.

XXIX.

Zum Neun vnd Zwentzigsten. Man kan vns nit beschuldigen/vil weniger vberweisen das wir jemands (darumb das etwan etliche von vnserer vorigen waren Bekentniß abgewichen) vergwaltiget/vberfallen / das seine genomen Inn Leibes vnd Lebens gefahr/vnd dergleichen beschwerung gebracht/ oder mit gewalt zu vnser Lehre vnd Glauben zu zwingen vns vnterfangen hetten/ Wie doch vns gleichwol wider wolgeordneten/vnnd verpenten Religions-frieden/vielfeltiger weise/vnuerschulder sachen vom gegentheil begegnet vnd widerfahren.

XXX

Zum Dreyssigsten vnd letzten. Ob aber fürgewandt werden wolte / Wir hetten ohne auffhören des Gegentheils Lehr verdampt/Dawider gepredigt vnd geschrieben/So sind wir des erbietens für menigklichen klaar vnd gnugsam darzuthun/ Das vns Gottes Gebots / Ampts vnd Gewissens halben/ anders nicht gebüren wöllen/Denn die Warheit so von vnserm Gegentheil nach jhrem abfall verleugnet/vnd gelestert worden/zuuertheidigen/Vnnd der newen eingefürten vnsern Kirchen zuuor gantz vnbekanter Lehre vom Accidens/vnd erdichten vnterscheid/ zwischen Adams sündlichem Erbstücke vnd der verderbten Natur zuwidersprechen/vnd vnsere befohlene Schäfflein dafür zu warnen/Sindt auch weiter erbötig/ auß vnsers Gegentheils offentlichen Schrifften/mit jhren eignen worten darzuthun/das sie von der Kirchen vnd Luthero/verdampte/Manicheische/Pelagianische/ Sophistische vnd Heidnische irthummen lehren vnd vertheidigen.

Dieweil wir denn erstlich alleine die heilige Schrifft / vnsers Glaubens vnd Lehre Fundament vnd Grund/sein lassen. 2. Aller Propheten vnd Apostoln/Johannis des Teuffers vnd des HERRN CHRISTI zeugniß für vns haben. 3. Zu allen Artickeln des Christlichen Glaubens vns bekennen. 4. Beyden dreyen Symbolis / vnnd vier Heubtconcilien bleiben. 5. Nach inhalt der Augspurgischen Confession/ Apologia vnnd Schmalkaldische

kaldischen Artickeln/ von allen Lehrpuncten halten. 6. Dem Catechismo vnd Christlichem Gesangbüchlein beypflichten. 7. Bey Doctor Luthers meinung beharren. 8. Dessen selbst eigene woldedachte vnd wolgesetzte wort vnd reden führen. 9. Nichts newes auff die Bane bringen. 10. Eben also wie vnser widerpart für dieser zeit selbst gethan/ reden. 11. Lutheri Wort einfeltig vnnd ungeglossiret nemen. 12. Keinen Glaubens Artickel weder an worten noch meinung verendern. 13. Vnsere vorige Bekentniß vnnd Lehre nit widerruffen. 14. Nicht widerumb zu der Papisten Lehre wie das Gegentheil lencken. 15. Keiner Corruptel noch Ketzerey Rotten/ oder Secten/ fürschub geben. 16. Alleine vnsers HERRN GOTTES Ehre suchen. 17. Alleine für des HERRN Jesu Christi Ehre vnd thewres verdienst vnd nit für Menschliche Natur/ Wesen/ Willen oder Wercke streiten. 18. Von Luthero/ noch einigem Concilio oder Synodo vnsere Lere nie verworffen worden. 19. Auch vngehört mit billigkeit nicht können verdampt werden. 20. Der grewlichen vnd auffgetichten Gotteslesterungen vnd jrthummen gar nit gestendig sind. 21. Zu aller billigkeit vns erbieten. 22. Manicheischer Lere gantz vnschuldig sind/ Ja die von Hertzen verdammen. 23. Nur vom Gegenpart/ welche vnbestendige/ vnd vntereinander selbst vneinige leute sind/ auß haß/ one grund/ vnordentlicher weise verdampt werden. 24. Die Censuren wider vns nit *Legittimo processu* erlanget. 25. Darüber wir doch noch erbötig/ da wir eines bessern auß Gotes wort vnterwiesen werden können/ der Warheit zu weichen. 26. Vnnd deren wegen allezeit vmb ordentliche/ verhör/ Synodos vnd Colloquia gebeten haben auch noch bitten. Vnd 27. Vermüge des Passawischen vertrags. Auch 28. Religionsfrieden billich/ als der Augspurgischen Confession verwandten genoßbar sein. 29. Wir auch niemand vergwaltigen. 30. Nicht mehr denn was vnser Ampt vnd Gewissen erfodert mit bekentniß der warheit/ vnd widersprechung offentlicher jrthumb gethan. Sind wir der tröstlichen zuuersicht/ man werde vns bey solchem Recht vnd billigkeit bleiben lassen/ vnnd dawider mit gewalt nicht beschweren. Jnn betrachtung/ das man auch inn allen Kirchen Historien/ nicht ein einigs Exempel findet/ Da jemals auch ein offentlicher Ketzer der gestalt verdampt vnd verbannet worden/ Den man nicht zuuor selbst gehöret/ vnd ob er auch derer jrthumb so jhm schuld gegeben worden gestendig/ vnd dabey zubeharren bedacht/ vnd sich dessen nach vorgehenden Bericht vnd gnungsamer vermanung/ entlichen erkleret. Geschweige das man

mit Christlichen vberzeugten Lerern / so deren jhnen zugemessenen irrthumb im geringsten nicht gestendig / mit solcher zuuor vnerhörter geschwindigkeit solte verfahren. GOTT wölle aller Menschen hertzen erleuchten vnd regieren / alle jhr fürhaben / alleine zu seines Göttlichen Namens Ehre / zu erhaltung vnd befödderung der Warheit / vnd zu wolfardt der lieben Christenheit anzustellen. Amen.

Von wegen vnd inn Namen aller Christlichen Prediger / so obgedachter warer Lutherischer Lere von der Erbsünde zugethan vnnd verwand.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z186229205

Digitized by